

  
**Arztfehler**

Recht

Was genau ist ein ärztlicher **Behandlungsfehler**? Wenn ein **Patient** einen **Arzt** oder ein **Krankenhaus** aufsucht, dann hat er einen Anspruch nach den zum **Zeitpunkt der Behandlung** bestehenden, allgemein anerkannten fachlichen Standards – nicht mehr und vor allem nicht weniger. Geschuldet wird also eine durchschnittliche Behandlung nach dem aktuellen Stand der **naturwissenschaftlichen Erkenntnisse** und der ärztlichen Erfahrung, eine medizinische Behandlung, die sich bewährt hat. Weicht der **Arzt** davon ab, begeht er einen **Behandlungsfehler**, aufgrund dessen der Patient **Schadensersatz** und **Schmerzensgeld** verlangen kann. Grobe Behandlungsfehler führen zu einer **Umkehr der Beweislast**. Beispiele: Das künstliche **Hüftgelenk** wird nicht im richtigen Winkel eingesetzt, bricht und muss vorzeitig ausgetauscht werden. · Der **Herzinfarkt** wird trotz genügender Anzeichen nicht rechtzeitig erkannt und der Patient erleidet schwere **Gehirnschäden**. · Bei der **Geburtsleitung** wird nicht schnell genug ein **Kaiserschnitt** vorgenommen und das Kind wird mit einer schweren Behinderung geboren. · Es wird nicht mittels **Computertomografie** abgeklärt, ob der Patient einen Bruch der **Halswirbelsäule** erlitten hat. Der Patient erlitt in jungen Jahren eine hohe **Querschnittslähmung**, mit Mastdarm- und Blasenlähmung, Schluckdefiziten, Armlähmungen, Beinlähmungen, psychischen Beeinträchtigungen und der Vereitelung des **Berufswunsches**.

*Dr. Wambach & Walter, RAe in Partnerschaft mbB, Tel. 0421 / 5489511, Teerhof 59, 28199 Bremen, [www.schmerzensgeldspezialisten.de](http://www.schmerzensgeldspezialisten.de)*